

wirtschaft

ZWISCHEN NORD- UND OSTSEE

In Werte investieren

- › Titelthema:
Sport und Gesundheit
- › Schleswig-Holstein
2030: IHK legt
Strategiepapier vor
- › Botschafterin des
Nordens: Miss Germany
Isabel Gülck





Das Drachenboot als Instrument der Unternehmensentwicklung

Foto: PI-CCT Consulting

> **Drachenboot Fun Rennen**

Fun oder Teamentwicklung?

Der Winter ist vorbei und die Firmenmannschaften bereiten sich wieder auf die anstehenden Drachenboot Fun Rennen vor. Diese Veranstaltungen sind zu einem meist schon großen Sport- und Firmenevent mit vielen Teilnehmern geworden. Jede Mannschaft mit 18 Paddlern und dem Trommler. Dazu die „Firmen- und Familienschlachtenbummler“ und viele Schaulustige. Somit sind schnell einige tausend Menschen zusammen.

Viele Mannschaften trainieren mittlerweile in Vorbereitung des Rennens bei einem der ansässigen Kanuvereine. Nicht zu viel trainieren, der Spaß soll bleiben. Allerdings Letzter will man aber auch nicht werden.

Für die Mannschaften bedeutet das zunächst, es müssen sich Kümmerer in der Firma finden. Kollegen/ -innen zum mitmachen motivieren, Training planen, usw. Doch was bedeutet das aus Sicht des Unternehmens?

Mannschaften, die das erste Mal zum Training kommen, sind häufig noch reserviert. Es findet ein gegenseitiges abchecken statt. Wer übernimmt welche Rolle in der Mannschaft, wer hat welche

Leistungsbereitschaft, wie erfolgt Motivierung, wie Gruppenintegration? Ist der Chef, sofern er dann überhaupt dabei ist, auch automatisch Chef im Boot oder kann ein anderer die Mannschaftsführung übernehmen?

Natürlich ist ein paarmales Training keine vollständige Teamentwicklungsmaßnahme. Und trotzdem lassen sich bereits Veränderungen in den Mannschaften wahrnehmen. Typische Teamentwicklungsphasen finden statt, man steht für einander ein, findet seine Rolle in der Mannschaft, kämpft gemeinsam für ein und das gleiche Ziel. Der ausgebildete Trainer und Coach unterstützt die Teamfindung. Andererseits gibt es auch Mannschaften, die sich für ein Team halten, davon aber noch meilenweit entfernt sind. Dementsprechend bleiben sie auch im Rennen deutlich unter ihren Möglichkeiten. Vermutlich auch im betrieblichen Alltag.

Wer Team in der eigenen Firmenmannschaft „gelernt“ hat, wird seine Erfahrungen und den verbesserten Kontakt zu den Kollegen nicht am Firmmentor ablegen. Er nimmt sie mit ins Unternehmen. Aus Sicht des Unternehmens viel-

leicht nur ein kleiner Schritt und doch der wertvolle Schritt zur Unternehmensentwicklung. Für mehr Nachhaltigkeit können Training und Rennen auch in umfassendere Team- und Organisationsentwicklungsmaßnahmen mit eingebunden werden. *red <<*

Themen > Regionalteil Kiel

Ab sofort abrufbar:	
Jahresbericht 2011 der IHK zu Kiel	26
.....	
Azubi-Ehrung:	
Ehrung für die besten Auszubildenden	28
.....	
Kieler Wirtschaftsgymnasium:	
Ratgeber aus der Wirtschaft für Kieler Schüler	29
.....	
Kieler Woche 2012:	
Großes Fest mit großen Zahlen	30
.....	
Sommerausstellung der IHK zu Kiel:	
Dr. Rudolf in Kiel	
von Erfindungen zu Weltprodukten	34-35
.....	

Sporttempel Sparkassen-Arena, ehemals Ostseehalle

Tolles Publikum ◀ Kürzlich auf dem Kieler Europaplatz. Treffen sich zwei Männer, der eine fragt: „Bist Du morgen auch beim THW in der Sparkassen-Arena?“ Der andere lacht: „Für mich ist das noch immer die Ostseehalle.“ Diese Halle im Herzen der Stadt ist ein Teil ihrer Identität. Kiel und die Ostseehalle, das gehört zusammen wie Lübeck und das Holstentor, Berlin und der Fernsehturm.

Die Rolling Stones rockten 1976 die Arena, Willy Brandt elektrisierte die Massen, Peter Maffay ist Stammgast. Doch in der Wahrnehmung weit über die Stadtgrenzen hinaus ist die Ostseehalle ein von jedem Gegner gefürchteter Sporttempel der besonderen Art, der in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag feiert.

Marcus Ahlm, Kapitän des deutschen Handball-Rekordmeisters THW Kiel, hat einmal gesagt: „Diese Halle mit diesem tollen Publikum – das ist vor jedem Spiel die größte Motivation. Wenn wir in die Arena laufen, habe ich jedes Mal Gänsehaut.“ Kein Wunder, dass sein Vorgänger, der legendäre Spielmacher Stefan Lövgren, bei seinem Abschied trauerte: „Die Ostseehalle werde ich am meisten vermissen. So etwas gibt es nicht noch einmal.“ Wer hätte das gedacht, als 1951 ein ausrangierter Flugzeug-Hangar aus List auf Sylt zum bedeutendsten

Kieler Nachkriegsbauwerk umgestaltet werden sollte? Die Ostseehalle, die am 1. März 1952 endgültig fertig gestellt war und die im Krieg zerstörte große Nord-Ostseehalle in der Gutenbergstraße ersetzte, wurde zum Symbol für den Wiederaufbau. Kiels Box-Ikone Lothar Abend ließ hier in den 60er und 70er Jahren die Fäuste fliegen und boxte sich zum Europameister-Titel. Später boxten Arthur Abraham und Wladimir Klitschko in der Kultstätte an der Kieler Förde.

Boxen und Handball ◀ Aber in sportlicher Hinsicht hat die Halle mit dem markanten Flügeldach, das an die Ursprünge des Hangars erinnern soll, noch viel mehr zu bieten. Zum Beispiel Motocross und Freestyle beim jährlichen „Jump & Race“, bei dem die tollkühnen Motorrad-Artisten immer wieder die Gesetze der Schwerkraft neu zu definieren scheinen. Ganz ohne Abgase kom-

men selbstverständlich die 1-PS-Stars auf ihren Pferden bei der Baltic Horse Show aus. Ein weit über die Landesgrenzen bekanntes Top-Event im Reitsport. Oder natürlich das traditionelle Hallenfußball-Masters mit den besten Mannschaften aus ganz Schleswig-Holstein, das längst zum Publikumsmagneten geworden ist. Boris Becker hat hier schon den Tennisschläger geschwungen, die PolizeiSportSchau wurde zu einer der Publikumsliebliche in der Sparkassen-Arena ... Entschuldigung Ostseehalle, die mit ihren 5.000 Quadratmetern Gesamtfläche weiterhin an 220 Tagen im Jahr ausgelastet ist und bei Konzerten bis zu 14.000 Zuschauern Platz bietet. Vom Konzert bis zur Messe, vom Boxkampf bis zum Handballspiel – jährlich strömen 1,5 Millionen Menschen in ihren Tempel, der seit 1998 nicht mehr von der Stadt Kiel, sondern von Citti, den Kieler Nachrichten und der Provin-



Foto: Sascha Klahn

Die Sparkassen-Arena ist eine der führenden Sporttempel Deutschlands.



Foto: Baltic Horse Show GmbH

Reitsport und Sparkassen-Arena gehören zusammen.

zial als Eigentümer betrieben wird und von 2000 bis 2001 für 40 Millionen Euro mit einem vierten Rang (2.500 zusätzliche Sitzplätze), Ausstellungsflächen, VIP-Logen und einer imposanten Fassade aus Stahl und 3.640 Quadratmetern Glas ausgestattet wurde.

Doch nur die Stars des THW Kiel dürfen die Ostseehalle mit Fug und Recht „ihr Wohnzimmer“ nennen. 16 deutsche Meistertitel feierten die „Zebras“ hier, der 17. in dieser Saison ist bereits gebucht. Hein Dahlinger, Marek Panas, Magnus Wislander haben hier ihre Spuren hinterlassen, Dominik Klein, Christian Zeitz, Nikola Karabatic oder Thierry Omeyer den THW auf eine neue internationale Klasse gehoben, die 2007 und 2010 mit dem Gewinn der Champions League gekrönt wurde. Handballer aus ganz Europa reagieren mit Ehrfurcht, wenn sie nach der Ostseehalle gefragt werden. Wenn hier das Licht ausgeht, das Schiffshorn ertönt, Funken sprühen und die Handball-Gladiatoren unter dem ohrenbetäubenden Jubel der Fans ins weite Rund einlaufen, ist schon so mancher Superstar aus Spanien oder Kroatien ganz klein geworden. Hier wurden Füchse gejagt und Löwen gezähmt. Die Ostseehalle ist nicht nur ein alter Flugzeug-Hangar, sie ist ein Stück Kieler Identität. Daran hat auch der neue Name nichts geändert. <<

Autor: Tamo Schwarz
Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

Sparkassen-Arena
www.sparkassen-arena-kiel.de

> Unternehmen zum Sieg

3. Kieler Company-Cup 2012

Nach dem letztjährigen Erfolg findet auch in diesem Jahr der Kieler Company-Cup auf dem Nordmarktsportfeld in Kiel statt. Passend zur Fußballeuphorie der EM 2012 in Polen und der Ukraine, treten Firmen und öffentliche Einrichtungen aus Schleswig-Holstein am 7. Juli in einem spektakulären Turnier gegeneinander an und schießen ihr Unternehmen zum Sieg!

Mit den Kolleginnen und Kollegen den Pokal holen, andere Firmen und Sportler kennenlernen sowie ein buntes Rahmenprogramm machen den Kieler Company-Cup zu einem wahren Fußballfest. Neben dem Erfolg stehen selbstverständlich der Fair Play Gedanke und der Spaß am Fußball im Mittelpunkt. Dieses Event bietet die einzigartige Möglichkeit der Firmenpräsentation, schafft Identifikation und Motivation und ist Garant für ein tolles Firmenklima, welches vom Rasen direkt in das Unternehmen getragen wird. Eine Neuigkeit in diesem Jahr wird denjenigen Firmenteams geboten, die sich für einen Firmenteamstand entscheiden. Zur be-

sonderen und auffälligen Präsentation können sich Unternehmen auf dem großen Veranstaltungsareal in komfortablen und geräumigen Pagodenzelten präsentieren.

Auch neben dem Spielfeld liefert das bunte Rahmenprogramm mit Torwandschießen, Geschwindigkeitsmessenanlage, Tombola und Massageservice jede Menge Aktion, bietet bei Musik und Catering aber auch die Möglichkeit, einen erlebnisreichen Turniertag mit seinen Kollegen und Kolleginnen auch mal außerhalb des Büros zu verbringen.

Machen Sie mit und melden sich jetzt zum 3. Kieler Company-Cup an! Mitglieder im Landesbetriebssportverband Schleswig-Holstein, Betriebssportverband Kiel und Hamburg zahlen eine ermäßigte Teilnahmegebühr. Auswählen aus dem Angebot und Anmelden sind online möglich. *red <<*

Anmeldung und weitere Informationen:

www.kieler-company-cup.de.



Foto: segel-bilder.de

Kiels Position als deutsche Segelstadt wird weiter gestärkt: Die Landeshauptstadt freut sich sehr über die Entscheidung des Bundesinministeriums, Kiel-Schilksee als Bundesstützpunkt Segeln anzuerkennen. Sportdezernent Adolf-Martin Möller: „Es zahlt sich nunmehr aus, dass die Stadt trotz schwieriger Haushaltslage

erheblich in den Ausbau der Infrastruktur des Olympiazentrums Schilksee investiert hat. Insgesamt wurden in den vergangenen Jahren von der Stadt und anderen Stellen rund 14 Millionen Euro unter anderem für das Haus der Athleten, das Regattahaus, die Bootshalle Nord und das Hafenvorfeld zur Verfügung gestellt.“ *red <<*

Zwischen Yacht- und U-Bootbau

Knierim Yachtbau GmbH ◀ Vor vier Wochen kehrte die „Turanor PlanetSolar“ zurück nach Monaco. Unter großem Jubel endete die erste Weltumrundung eines ausschließlich von Solarenergie angetriebenen Schiffes. Entstanden ist das Schiff auf einer Werft in Kiel: Bei Knierim am Nord-Ostsee-Kanal.

Der Nordhafen zählte nicht unbedingt zu den typischen Plätzen für Schiffbauer. Inzwischen ist im ehemaligen Papierumschlagszentrum der drittgrößte Schiffbaustandort der Landeshauptstadt entstanden. 70 Mitarbeiter bauen dort Yachten und Spezialkonstruktionen aus Kunststoff. Die Auftragsbücher sind gut gefüllt.

War der Start durch den Bau von Segelyachten geprägt, sind inzwischen auch Motoryachten gefragt. „Wir stellen inzwischen eine wachsende Nachfrage im Markt nach Motoryachten fest“, sagt Steffen Müller im Gespräch mit der *Wirtschaft*. Der Kaufmann hat zusammen mit seinem Partner und Bootsbauer Gunnar Knierim in nur zehn Jahren die Werft zu einer der führenden Adressen im deutschen Bootsbau aufgebaut.



Foto: Frank Behling

Knierim: Von der anspruchsvollen Rennyacht bis zum Solarschiff reicht die Angebotspalette

Ermöglicht wurde diese Erfolgsgeschichte durch die Unterstützung des Kieler Unternehmers Klaus Murmann. Er war es auch, der 2002 den ersten Neubau bei der Knierim Werft bestellte. Der 26 Meter lange Maxi-Racer „UCA“ trägt die Baunummer 1 der Werft. Das Boot wurde 2003 beim DaimlerChrysler North Atlantic Challenge der schnellste Teilnehmer. Danach baute Knierim moderne Hochleistungsjachten wie den Performance Cruiser „Excalibur“ oder die deutsche Segelyacht für den America's Cup.

Bis heute hat die Werft 26 Boote gebaut. Zwei weitere Neubauten befinden sich in den Auftragsbüchern. Es sind nicht nur technologisch hochwertige Segelyachten, die die Halle am Nordhafen verlassen. Bauteile für Windkraftanlagen wurden dort auch gebaut, genauso wie Sektionen für die Außenverkleidung der neuen U-Boote bei HDW. Der größte Neubau der Knierim Werft entstand bei HDW in Gaarden. Dort wurde in einer angemieteten Halle die 31 Meter lange und 15 Meter breite „Turanor PlanetSolar“ von Knierim gebaut. Der Katamaran ist das derzeit größte Solarschiff der Welt.

Der Standort im Nordhafen wurde im Laufe der Zeit stetig ausgebaut. Zwischen dem Tanklager Projensdorf und der Lokomotiven-Fabrik von Voith hat

die Werft ihre Fertigungsanlagen optimiert. An diesen Platz wurde die Knierim Yachtbau GmbH am 7. März 2002 gegründet – damals als Nachfolgerin des 1965 in Laboe gegründeten Knierim-Familienbetriebs. Am Nordhafen hat die Werft heute einen Bauplatz mit einem Kai und einer Wassertiefe von zehn Metern. Diese Wassertiefe ist für den Bau großer Jachten heute ein wichtiger Standortvorteil. Die Halle der Werft war vorher Teil der Cellpap-Gruppe und wurde als Papierumschlagsplatz genutzt. Dieser Umschlag wanderte zu Beginn des vergangenen Jahrzehnts von Kiel nach Lübeck ab.

Markenzeichen der Werft sind die großen 5-Achsfräsen. Mit ihnen habe Knierim beim Rumpfbau und der Fertigung von Deck, Ruder und Kiel in punkto Genauigkeit eine neue Qualitätsstufe erreicht, sagte Torsten Conradi, Präsident des Deutschen Boots- und Schiffbauerverbandes. Zwei der drei Fräsen sind 30 Meter lang, 8,5 Meter breit und vier Meter hoch. ◀◀

Autor: Frank Behling
Wirtschaftsjournalist
redaktion@ihk-sh.de

Knierim Yachtbau GmbH
www.knierim-yachtbau.de

Bekanntmachung IHK zu Kiel

Handelsrichter

Auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Kiel wurden die nachfolgenden Kaufleute zu ehrenamtlichen Handelsrichtern für eine Amtsperiode von fünf Jahren berufen:

Kammer für Handelssachen beim Landgericht Itzehoe

Ilka Eskildsen-Strohbecke
Eskildsen GmbH & Co. KG, Itzehoe
mit Wirkung vom 15.03.2012

2. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel

Dorothee Thomanek
ETS Technische Software GmbH, Kiel
mit Wirkung vom 25.05.2012

3. Kammer für Handelssachen beim Landgericht Kiel

Günther Hansen
Guenther Hansen, Sebastian Hansen
Personalberatung und personalwirtschaftl.
Beratung, Kiel
mit Wirkung vom 12.04.2012



> **SDL-Consulting /Gesundheitsmanagement**

„Schenke Dir Lebensfreude!“

Überforderung im Berufsleben ist heutzutage kein seltenes Phänomen. Die Folgen sind Stress, Depressionen, Burn-Out, Flucht in Süchte sowie diverse weitere Krankheiten. Da Fehltag der Mitarbeiter für Unternehmen mit nicht unerheblichen Kosten verbunden sind, spielen Maßnahmen der Stressbewältigung eine zunehmend bedeutende Rolle. – Und genau hier beginnt das Arbeitsfeld der Elmshorner Firma SDL-Consulting.

SDL steht für „Schenke Dir Lebenskraft!“. Mit dem gleichnamigen Stressbewältigungsprogramm bietet die geprüfte Präventologin und Dipl.-Phys. Sergine Dupont-Lauter ihren Kunden fundierte Impulse zur Gesundheit und stellt die Möglichkeiten und Methoden zur Verfügung, die individuelle Bewältigung von Stress

liefern. Sie greift dabei auf einen Erfahrungsschatz zurück, den sie sich unter anderem als wissenschaftliche Mitarbeiterin im öffentlichen Dienst und Materialexpertin sowie Teamleiterin eines global agierenden Industrieunternehmens angeeignet hat.

Seit 2011 bietet Dupont-Lauter Unternehmen und weiteren Kunden Impulsvorträge, Analysen und Fitnessstage bundesweit vor Ort an. Ihr Gesundheitsprogramm „Schenke Dir Lebenskraft!“ richtet sich an Menschen aller Altersgruppen und Lebenswelten, die ihr Gesundheitliches Gleichgewicht halten beziehungsweise verbessern wollen. Denn die Präventologin ist fest überzeugt: „Investieren in die Gesundheit lohnt sich!“ <<

Autorin: Joanna Cornelsen
IHK-Redakteurin
cornelsen@kiel.ihk.de

Website SDL-Consulting /Gesundheitsmanagement
www.sdl-consulting.de

> **Versicherungsmakler FRANK BEHLAU e.K.**

Frank Behlau vermittelt Versicherungen für Profi-Sportler

Für Profi-Fußballer ist der Körper das Kapital. Ob in der Freizeit oder auf dem grünen Rasen – eine Verletzung kann das aktive Sportlerleben vorzeitig beenden, ebenso wie eine unerwartete Krankheit. Ein Risiko, das sich durchaus versichern lässt. Seit 1990 hat Versicherungsmakler Frank Behlau aus Wedel (Kreis Pinneberg) spezielle Sportunfähigkeitsversicherungen im Portfolio. „Wir bieten individuelle Konzepte an, die für die jeweiligen Berufssportler am besten geeignet sind“, sagt der 48-Jährige. Bundesligaspieler wie Marco Höger (FC Schalke 04), Sascha Dum (Fortuna Düsseldorf) oder Jens Hegeler (1. FC Nürnberg) vertrauen darauf. Aber auch ehemalige Spieler wie Sergej Barbarez und Sebastian Deisler gehören noch zu den Kunden des Versicherungsmaklers.

Die Sportart macht bei den Risikoversicherungen den feinen Unterschied aus. „Für Fußballer bieten wir daher in der Regel die Sportunfähigkeitsversicherung über unseren Partner Dieter Prestin an“, erklärt Frank Behlau. Der ehemalige Fußball-Profi, der in der Saison 1977/78 mit dem 1. FC Köln Deutscher Meister wurde, hat seine Erfahrungen nach Karriereende in Konzepte für Sportversicherungen einfließen lassen.

Spieler, die durch einen Unfall oder eine Krankheit dauerhaft nicht mehr in der Lage sind, für ihren Verein aufzulaufen, erhalten im Leistungsfall die vereinbarte Versicherungssumme. Üblich seien Summen bis zum dreifachen Jahresgehalt, so Behlau. „Das können bei den aktuellen Spielergehältern einige Millionen Euro sein.“

Für Frank Behlau, der sich 1985 als Versicherungsmakler selbstständig gemacht hat, gehören Spezialversicherungen schon immer zum Geschäft. Für Abbruchunternehmen hat er seinerzeit eine Betriebshaftpflicht entwickelt. Aber auch potenzielle Entführungs- und Erpressungsoffer können sich bei ihm versichern lassen. „Bei diesem Produkt wird nicht nur die Versicherungspolice geliefert, sondern ein Netzwerk von Spezialisten, die im Leistungsfall diverse Aufgaben für die versicherte Person und deren Angehörigen übernehmen“, sagt Behlau. Seit dem Jahr 2000 betreut er mit seiner zweiten Firma, der IT-Assekuranzservice GmbH, als Spezialversicherungsmakler auch IT-Unternehmen und Unternehmensberater.

Trotz vielfältiger Sonderkonzepte wie Versicherungen für Moderatoren und Künstler oder Kfz-Versicherungen für



Foto: Jens Neumann

Versicherungsmakler Frank Behlau

hochwertige Fahrzeuge wie Ferrari oder Aston Martin sieht sich der Wedeler als Mittelstandsmakler. „Wir versichern nicht nur Prominente und IT-Unternehmen, sondern auch Privatleute“, sagt Behlau. „Die meisten Vorstände von Vereinen wissen zum Beispiel gar, dass sie für kaufmännische Fehlentscheidungen mit ihrem gesamten Privatvermögen haften. Auch das können wir absichern.“ <<

Autor: Jens Neumann
Freier Journalist
redaktion@ihk-sh.de

Versicherungsmakler
FRANK BEHLAU e.K.
www.behlauvm.de

Frischer Wind mit YachtingGate

YachtingGate < Das überregionale und länderübergreifende Fachportal für den gesamten Wassersportbereich, trägt entscheidend dazu bei, den Markterfolg von Werften und Anbietern rund um die maritime Wassersport-Branche zu steigern.



Foto: YachtingGate

Firmeneigner Steffen Kluike, der 2011 zusammen mit seinem Partner Cord M. Brandt das Unternehmen YachtingGate GbR mit Sitz in Eckenförde gegründet hat: „Das digitale Zeitalter hat längst auch die Wassersportszene erreicht. Mit den Kindern abends im Hafen Krebse angeln war gestern. Heutzutage kann jeder Skipper beim „Sun-Downer“ im eigenen Cockpit blitzschnell Informationen im Netz abrufen und direkt vom Boot aus Geschäfte und Freizeitaktivitäten regeln.“

Notwendige Reparaturen mitten in der Saison, ein defekter Motor oder ein Riss im Segel - kein Problem. Einfach unter www.yachtinggate.com ins Netz gehen und sofort findet sich direkt vor Ort

das passende Unternehmen aus der maritimen Wirtschaft. Die Reparaturaufträge werden an die geeigneten Betriebe weitergeleitet, ganz egal in welchem Segelrevier man sich gerade befindet.

Bootshersteller präsentieren ihre attraktiven Yachten großformatig mit verkaufsfördernden Fotos und Roadshows. Bei Schiffsausrüstern kann direkt über das Netz das gerade erst über Bord gegangene Fernglas neu bestellt werden. Die übergreifende maritime Plattform YachtingGate entwickelt sich aus Sicht der Firmeneigner zu einem Muss für alle Anbieter und Nutzer des Wassersports.

„Wir haben zwei Zielgruppen, die wir mit YachtingGate ansprechen“, sagt Cord M. Brandt. „Auf der einen Seite sind es gewerbliche Kunden aus dem gesamten Wassersportbereich wie Werften, Bootshändler für Neu- und Gebrauchtboote, Ausrüster sowie Hersteller. Zum anderen natürlich die Zielgruppe der privaten Nutzer, die unser Portal für Suchanfragen oder Angebote kostenfrei ganz komfortabel ohne Registrierung nutzen können.“

Das ganzheitlich ausgerichtete Portal setzt sich dabei wie folgt zusammen:

Der Notservice für Yachteigner im Schadensfall

Unter der Servicenummer 0180 - 551 771 991 können Yacht- und Bootseigner ab sofort an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr anrufen und sich darauf verlassen, die nötige Hilfe zu bekommen.

Der Vorteil für den Yachteigner liegt auf der Hand; im Notfall braucht er nur eine Nummer anrufen und alles andere wird organisiert. Dabei ist die Firma YachtingGate unter anderem auch Servicepartner für Unternehmen der Branche und bietet so deren Kunden einen direkten Service.

Der Service beschränkt sich natürlich nicht nur auf Deutschland. Wer sich im Ausland aufhält, kann den Service unter der Nummer 0049 - 180 - 551 771 991 erreichen.

Schwerpunkte des Angebotes sind die Bereiche Bootsmarkt und BoatShow, Charter, Datenbank für Dienstleister, Produkte und Ausrüster, Boots-Flohmarkt sowie eine Jobbörse. Dazu kommen noch die zahlreichen Optionen für Firmen, ihre individuellen Dienstleistungen oder Produkte zu präsentieren.

Fachlich werden alle Kunden optimal betreut. Cord M. Brandt ist seit mehr als zehn Jahren in der EDV-Branche als Web-Designer, Programmierer und Projektleiter tätig. An seiner Seite steht Steffen Kluike, ausgebildeter Bootsbauer und staatlich geprüfter Techniker sowie geprüfter Sachverständiger im Bundesverband Deutscher Sachverständiger e.V. Beide führen das Unternehmen zu gleichen Anteilen und ergänzen sich im Wissen und Können der geforderten Aufgaben. Digitaler Service gepaart mit traditionellem handwerklichen Fachwissen – da ist der Erfolg des YachtingGate Online-Portals schon vorprogrammiert. *red* <<

YachtingGate GbR:
www.yachtinggate.com

> **Ab sofort abrufbar**

Jahresbericht 2011 der IHK zu Kiel

Engagement und Vielfalt: Der Jahresbericht 2011 der IHK zu Kiel gewährt Ihnen jetzt Einblicke in die facettenreiche Arbeit der IHK. Ab sofort können sie den Jahresrückblick auf unserer Homepage www.ihk-schleswig-holstein.de unter der Dokument-Nr. 98629 abrufen. Smartphone-Nutzer haben erstmals die Möglichkeit, den QR-Code zu nutzen, um sofort und standortunabhängig zum Jahresbericht zu gelangen. <<

Autorin: Joanna Cornelsen
IHK-Redaktion
cornelsen@kiel.ihk.de



Regale

 **0431-718 89 23** storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Betriebsausstattung

 **0431-718 89 23** storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Lagerzelte

Lagerzelte

RÖDER HTS HÖCKER GmbH
Top Konditionen - Leasing und Kauf
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20
verkauf@hts-ind.de www.hts-ind.de

Fahnenmasten

 **EURO-MASTEN**
Hersteller
Fahnen-Masten
EURO-MASTEN GmbH
0451/79 10 75
Spenglerstr. 89-91 · www.euromasten.de
Fax 79 30 90 · e-mail: info@euromasten.de

Räder & Rollen

 **0431-718 89 23** storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Paletten

Paletten Eigenproduktion + Importware
Überseeverpackungen
Hitzebehandlung nach IPPC (ISPM-15)
Wir tragen Ihre Last **OHV Ostseeholz GmbH**
Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de


Schädlingsbekämpfung

 **SEKTRA**
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
Kiel 0431 8881580 auch Flensburg - Rendsburg - Neumünster
-Schädlingsmonitoring für Industrie u. Gewerbebetriebe mit Dokumentation
-Taubenabwehr - Holzschutz
www.sektra.de

Zäune

 **0431-718 89 14** storjohann
Industrievertretung
www.storjohann-kiel.de

Gewerbeimmobilien

WIR SIND DER SCHLÜSSEL...
zu Ihrem Büro mit Meer- und Weitblick.
Ehrlich. Erfahren. Erfolgreich.
Zahlreiche Angebote im Internet!


TOPLAGE IMMOBILIEN GMBH
... die Spezialisten!
ivd Telefon **0431 / 92 0 78**
www.toplage-immobilien.de

Regenerative Energien

 **www.mbt-solar.de**
MBT SOLAR
Solaranlagen
BHKW
Kleinwindkraftanlagen
Ringstraße 8 • 24806 Hohn
Telefon 04335-922500

Geschäftsreisen

IHR REISEPROFI FÜR
RUSSLAND + GUS
VISUM - FLUGTICKETS - HOTEL
GÜNSTIG - SCHNELL - ZUVERLÄSSIG
040 / 5238 5715
e-mail: info@aeropass.de
AEROPASS - HAMBURG AIRPORT, TERMINAL 1 / PLAZA

Telefonische Anzeigenannahme:

04 51/70 31-2 43



Erfolgreiche Auszubildende aus den Abschlussprüfungen Winter 2011/2012 vor dem Haus der Wirtschaft. IHK-Vizepräsident Knud Hansen (rechts) und Hans Joachim Beckers (links) beglückwünschten in ihren Festreden die Top-Azubis.

➤ **Azubi-Ehrung**

Ehrung für die besten Azubis

Die IHK zu Kiel hat insgesamt 30 Auszubildende für außergewöhnliche Leistungen in den Abschlussprüfungen Winter 2011/12 geehrt. Ausgezeichnet wurden auch die 29 Betriebe, bei denen die Prüflinge ihre Ausbildung absolviert hatten. IHK-Vizepräsident Knud Hansen beglückwünschte die Top-Azubis in seiner Festrede: „Niemand wird als der oder die Beste geboren. Es gehört konsequente Arbeit dazu. Sie alle können stolz auf sich und Ihre Leistungen sein!“

Hansen dankte außerdem den Ausbildungsbetrieben, Eltern und Berufsschullehrern für ihren erheblichen Anteil am Erfolg der Auszubildenden. „Wer die Besten ausbildet, der muss selbst auch irgendwie zu den Besten gehören“, so Hansen. Mehr als 200 Gäste verfolgten die Auszeichnung – neben den Eltern der Besten auch Vertreter der Ausbildungsbetriebe, Berufsschullehrer sowie Prüfer. *red <<*

Die geehrten Auszubildenden der IHK zu Kiel:

Jessica Bachmann, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen Fachrichtung: Versicherung, Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft; **Florian Böttcher**, Zerspanungsmechaniker, Caterpillar Motoren GmbH & Co. KG; **Stefan Brüggemann**, IT-System-Kaufmann, ARIVA.DE Aktiengesellschaft; **Björn Colmorgen**, Elektroniker für Geräte und Systeme, Marinearsenal Arsenalbetrieb Kiel; **Sabrina Ebert**, Kauffrau für Bürokommunikation, In-

dustrie- und Handelskammer zu Kiel; **Erik Fischer**, Medienkaufmann Digital und Print, Kieler Zeitung, Verlags- und Druckerei KG-GmbH & Co.; **Sönke Fischer**, Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel; **Jennifer Glup**, Hauswirtschaftshelferin, Deutscher Hausfrauen-Bund e.V.; **Mark Gradert**, Industriekaufmann, Daimler AG; **Tyll Hartmann**, Fachmann für Systemgastronomie, CITTI Handelsgesellschaft mbH & Co. Kommanditgesellschaft; **Sascha Hennig**, Personaldienstleistungskaufmann, Richter Personalservice GmbH; **Finn Julian Holdmann**, Industriemechaniker, Gemeinschaftskraftwerk Kiel Gesellschaft mit beschränkter Haftung; **Lina Ibendorf**, Bürokauffrau, Frauennetzwerk zur Arbeitssituation Kiel e.V.; **Krystina Kamin**, Kauffrau für Versicherungen und Finanzen Fachrichtung: Versicherung, Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft; **Anna-Lena Koch**, Schifffahrtskauffrau Fachrichtung: Trampfahrt, Sartori & Berger GmbH & Co. KG; **Patrick Lafrenz**, Chemielaborant, Ferring GmbH; **Tizia Liesche**, Kauffrau im Gesundheitswesen, Gesundheits- und Pflegeeinrichtungen des Kreises Plön gemeinnützige GmbH; **Richard Marx**, Mechatroniker, Ausbildungseinrichtung ZAW der Bundeswehr; **Nils-Jöran Mielke**, Elektroniker für Betriebstechnik, Stadtwerke Kiel Aktiengesellschaft; **Nina Mordhorst**, Reiseverkehrskauffrau, GeBeCo Gesellschaft für Internationale Begegnung und Cooperation mbH & Co. KG; **Felix Pokroppa**, Kaufmann im Groß- und Außenhandel Fachrichtung: Großhan-

del, Stern & Schatz GmbH; **Kristina Schuldt**, Verkäuferin, Schlemmermarkt Freund, Lebensmittelmärkte GmbH; **Jelka Schupp**, Köchin, Birthe & Oliver Domnick Hotelbetriebsgesellschaft mbH; **Annkathrin Seubert**, Kauffrau im Einzelhandel, IKEA Deutschland GmbH & Co. KG; **Ivelina Shirletova**, Restaurantfachfrau, externe Prüfungsteilnahme; **Marko Thoms**, Automobilkaufmann, Paulsen & Thoms GmbH; **N.N.***, Immobilienkaufmann, BIG BAU – INVESTITIONS-GESELLSCHAFT mbH; **Lars Warnemünde**, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung, E. Mordhorst Internationale Spedition GmbH; **Gesa Wischmann**, Bankkauffrau, Investitionsbank Schleswig-Holstein; **Lukas Zarling**, Konstruktionsmechaniker, Voith Turbo Lokomotivtechnik GmbH & Co. KG.

* Name wird aus Gründen des Datenschutzes nicht genannt.



Fotos: IHK/Pütz

IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel gratuliert Sabrina Ebert, die bei der IHK zu Kiel zur Kauffrau für Bürokommunikation ausgebildet wurde, zur erfolgreich bestandenen Prüfung.

**Sozietät
Rades**



Wirtschaftsprüfer
Steuerberater

Koloniestr. 6 · 24159 Kiel · 0431/399110 · info@sozietat-rades.de

PARBS OSTERLOH & PARTNER
STEUERBERATER RECHTSANWALT

INFO UNTER WWW.PARBS-OSTERLOH.DE
ODER TELEFON 04322 6908-0

BORDESHOLM · NEUMÜNSTER · HAMBURG
STEUERBERATUNG MIT KÖPFCHEN

Frank Beckröge
Rechtsanwalt

Carl-Otto Heer
Rechtsanwalt u. Notar
Fachanwalt f. Familienrecht

HEER & BECKROEGE
Notar und Rechtsanwälte

**Mietrecht · Verkehrsrecht · Arbeitsrecht
Familienrecht · Erbrecht · Inkasso**

Eckernförder Straße 319 · 24119 Kiel-Kronshagen
Tel. 04 31/77 54 00 · Fax 04 31/77 20-0
hb@heer-beckroege.de · www.heer-beckroege.de



**EHLER
ERMER
&
PARTNER**

Virtuoser Einsatz
mit einem starken Orchester im Rücken

Wer unser Wirtschafts- und Steuerrecht optimal für sich nutzen will, braucht an den verschiedenen Instrumenten Profis, die ihr Können harmonisch miteinander verschmelzen lassen. Mit über 100 Mitarbeitern ist Ehler Ermer & Partner für den großen Auftritt bestens erprobt.

WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER | RECHTSANWÄLTE
ingespielt ■ erstklassig ■ persönlich

 Flensburg ■ Kiel ■ Neumünster ■ Rendsburg
Weitere Infos unter www.eep.info

**Möchten Sie Ihre Anzeige
in dieser Rubrik platzieren?**

Rufen Sie uns an:
04 51/70 31-2 43

➤ **Kieler Wirtschaftsgymnasium**

Ratgeber aus der Wirtschaft für Kieler Schüler

Wenn im August das neue Kieler Wirtschaftsgymnasium der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein seinen Schulbetrieb in der Landeshauptstadt aufnehmen wird, so können die Schülerinnen und Schüler auf tatkräftige Unterstützung ganz besonderer Art zählen. Denn Vertreterinnen und Vertreter aus der regionalen Wirtschaft haben sich bereit erklärt, als Mentoren die angehenden Abiturienten ehrenamtlich auf dem Weg zum Abschluss zu begleiten. „Jeder Schülerin und jedem Schüler wird vom ersten Schultag an ein persönlicher Mentor mit Rat und Tat zur Ver-

fügung stehen“, erläutert Dr. Detlef Reeker, Geschäftsführer der Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein, das Prinzip der ehrenamtlichen Begleitung. „Die angehenden Abiturienten können sich so mit ihren Begleitern aus der Wirtschaft über künftige Berufs- oder Studienüberlegungen austauschen oder sich von ihnen schlicht und einfach einmal einen Rat von außen holen“, sagt Reeker. Darüber hinaus werden die Mentoren ihr Praxiswissen aus den unterschiedlichen Bereichen, in denen sie tätig sind, an die Schülerinnen und Schüler in regelmäßigen Unterrichtsveranstaltungen oder bei Betriebsbesuchen weitergeben. red <<

Kieler Wirtschaftsgymnasium
www.kieler-wirtschaftsgymnasium.de



Foto: Landeshauptstadt Kiel

› **Kieler Woche 2012**

Großes Fest mit großen Zahlen

130 Jahre wird die Kieler Woche alt und 125 Jahre der Kieler Yacht-Club, rund drei Millionen Besucherinnen und Besucher werden erwartet und 5.000 Seglerinnen und Segler: Große Zahlen prägen die Kieler Woche vom 16. bis 24. Juni 2012. Die Mischung aus der weltgrößten Segelveranstaltung und dem größten Sommerfest im Norden Europas macht die Kieler Woche so einmalig und füllt das offizielle Programm mit mehr als 2.000 Punkten.

Zum Abschluss des ISAF Sailing World Cups werden die besten Seglerinnen und

Segler der Welt im Kieler Olympiarevier von 1972 den letzten großen Auftritt vor den olympischen Regatten 2012 im britischen Weymouth haben. Rund um die Regattabahnen erwartet die Gäste der Kieler Woche derweil ein vielfältiges und gehaltvolles Sommerfest-Programm. Zu den Höhepunkten zwischen der offiziellen Eröffnung (16. Juni) und dem großen Abschlussfeuerwerk über der Kieler Förde (24. Juni) zählen die Verleihung des Weltwirtschaftlichen Preises in Anwesenheit von Bundespräsident Joachim Gauck (17. Juni) und die traditionelle Windjammerparade (23. Juni) sowie Konzerte, Ausstellungen und das kunterbunte Kinderkulturtreiben auf der Spiellinie.

Unterstützt wird die Kieler Woche von den Premiumpartnern AUDI AG,

SAP AG, Veolia Umweltservice GmbH und HSH Nordbank AG.

Im Bereich der Medialisierung hat die Kieler Woche bereits im Vorjahr neue Maßstäbe für das Segeln gesetzt. Audi und SAP wollen das erfolgreich gestartete Segel-TV in diesem Jahr weiter ausbauen und damit das Geschehen auf den Regattabahnen noch näher zu den Fans an Land bringen. „Von Kiel gehen Bilder vom Segeln und vom Sommerfest hinaus in die ganze Welt. Das unterstreicht die international herausragende Stellung der Kieler Woche“, freut sich Stadtpräsidentin Cathy Kietzer. *red* <<

Website Kieler Woche
www.kieler-woche.de

› **Zukunftstag für Mädchen und Jungen**

Girls´Day und Boys´Day bei der IHK zu Kiel

Jedes Jahr am vierten Donnerstag im April öffnen Unternehmen und Betriebe, Behörden und wissenschaftliche Einrichtungen ihre Labore, Büros und Werkstätten für Schülerinnen und Schüler. Schülerinnen werden eingeladen, um sich am Girls´Day über eher frauenuntypische Berufe zu informieren. Die IHK zu Kiel hatte ihre Mitgliedsunternehmen aufgerufen, sich am Mädchenzukunftstag, der in diesem Jahr zum 12. Mal stattfand, zu beteiligen. Dabei öffnet die IHK seit Jahren selbst ihre Türen für Mädchen, die einen Einblick in die Berufswelt nehmen wollen.

Zum zweiten Mal fand in diesem Jahr auch der Boys´Day statt, denn auch Jungen kennen nicht das große Spektrum der Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten. Zudem sind auch soziale Kompetenzen und neue Rollenbilder für Männer zunehmend gefragt. Berufsorientierung hilft Mädchen und Jungen dabei, ihre eigene Biografie in der Vielfalt der möglichen Lebensmodelle zu entwerfen und zu gestalten.

Die IHK hat auch in diesem Jahr Mädchen und Jungen eingeladen, um die Ausbildung in der IHK kennen zu lernen. Zunächst wurde den jungen Gästen das IHK-Gebäude gezeigt und über die Aufgaben der IHK-Organisation aufgeklärt. Danach erhielten die Mädchen Informationen über die Ausbildung im IT-Bereich und schraubten Computer auseinander derweil die Jungen das

10-Finger-Schreiben übten. Vorbereitet wurde der Ablauf in bewährter Weise von den Auszubildenden der IHK, die den jungen Gästen mit Rat und Tat zur Seite standen. <<

Autor: Hans Joachim Beckers
 IHK zu Kiel, Aus- und Weiterbildung
beckers@kiel.ihk.de



Foto: IHK/Pütz

Phantasie trifft Wirtschaft

Balloon Sail ◀ Zum sechsten Mal lockt die Internationale Warsteiner Balloon Sail (15. bis 24. Juni) Segelsportler und Landratten während der Kieler Woche auf das Nordmarksportfeld in Kiel und gibt faszinierende Einblicke in die Welt der Ballonfahrt.

In den Alpen erlebte Thomas Oeding 2005 zum ersten Mal ein Night Glow, bei dem leuchtende Ballone zur musikalischen Choreografie ein Eigenleben entwickeln und tanzen. Er importierte diese Idee nach Kiel. Gemeinsam mit Christoph Laloi gründete er die airship, event & more GbR und hob die erste Internationale Balloon Sail aus der Taufe. Seither hat sich das Ereignis mit alljährlich nahezu 100.000 Zuschauern als festes Highlight der Kieler Woche etabliert.

„Wir bekommen von der Stadt Kiel das Nordmarksportfeld als Veranstaltungsfläche zur Verfügung gestellt und derzeit ist ein Vertrag bis zum Jahr 2023 in Planung“, so Thomas Oeding. Mit dieser Planungssicherheit geht die airship daran, die Infrastruktur auszubauen und mit Unterstützung der NetUSE AG einen Stromanschluss zu legen. „Unterstützt wird unser Vorhaben auch von den Stadtwerken Kiel sowie der Stadt Kiel und wir danken ebenfalls Christian Riediger aus dem Kieler Woche Büro für seine Hilfe“, sagt Oeding. Die airship ist auf den Rückhalt von Politik und Wirtschaft angewiesen.

Sie lebt von dem Sponsoring durch Institutionen und Unternehmen sowie von dem ehrenamtlichen Engagement. „Die Veranstaltung trägt ungemein zur Qualitätssteigerung der Kieler Woche bei“, sagt IHK-Pressesprecher Michael Legband. Dazu sei dieses Ansinnen von Anfang an bei der Industrie- und Handelskammer auf große Sympathien gestoßen.

In diesem Jahr werden rund 70 Ballonteamer erwartet, sodass über die Tage verteilt immer ungefähr 25 bis 30 Ballone am Start sind. Aus der Aeronautik kommen ausgefallene Flugobjekte, Heißluftschiffe, Modellballone, Segelkunstflüge und Fallschirmsprünge. Am Boden geht es mit einem unterhaltsamen Rahmenprogramm hoch her. Vom „Willer Classics“ Oldtimer Treffen über die Verlosung von Kreuzfahrten von der Reederei Color Line bis hin zum Tractorpulling mit dem Team Jan Adler aus Süderhastedt. Abendliche Höhepunkte werden Höhenfeuerwerke und die von MAAS-Import-Export durchgeführten Lasershows sein – und natürlich das Night Glow, mit dem alles begann.



Die Balloon-Sail trägt seit Jahren zur Qualitätssteigerung des Kieler-Woche-Angebots bei.

Beide Initiatoren der Veranstaltung sind leidenschaftliche Ballonfahrer und haben mehrere tausend Stunden Flugeraufzeit zu verbuchen. Thomas Oeding ist auch beruflich mit dem Ballonfahren verbunden. Als Geschäftsführer des Luftfahrtunternehmens Thomas' Ballonreisen bietet er Heißluftballonfahrten mit Passagieren, Ballonwerbung und Spezialeinsätze wie Alpen Ballooning an. Christoph Laloi ist Inhaber des Betriebes für Sanitärtechnik, Gasrohrsanierung und Installation „Der Wassermann“ in Kiel und betreibt das Ballonfahren in seiner Freizeit. ◀◀

Autorin: Hilke Ohrt, Freie Journalistin
redaktion@ihk-sh.de

Balloon Sail
www.balloon-sail.de

▶ pflastamann – Erste Hilfe Systeme

Funktioniert Ihre Erste Hilfe im Betrieb auch so?

Wenn ein Unfall passiert, tritt meistens erst einmal Verwirrung und Ratlosigkeit auf. Die hektische Suche nach brauchbarem Erste-Hilfe Material folgt gleich darauf, sowie die Erkenntnis, dass trotz häufigem Auffüllen, wieder einmal was fehlt. Echt schlecht im richtigen Notfall. Damit ist jetzt Schluss!

Das junge Unternehmen pflastamann aus Klein Nordende hat es sich zur Aufgabe gemacht, nachhaltige Erste-Hilfe-Materialien für Betriebe bereitzustellen. Nämlich so, dass immer gutes Pflaster zur Verfügung ist und die gesetzlich vorgeschriebenen Verbandstoffe im Innern des Systems, maximal 20 Jahre steril und versiegelt für den Notfall bereitstehen.

Das 3-in-1 pflastamann Erste Hilfe System (DIN 13157, DIN 13169 oder KFZ DIN 13164) kann als Wand-Display oder Verbandschrank (verschießbar) an der Wand hängen sowie als Verbandkoffer aus den Langlöchern gehoben werden, um alles Nötige am Einsatzort zur Verfügung zu haben. Die aktuelle Anleitung zur Ersten Hilfe der Berufsgenossenschaften (BGI 510-3) und das Verbandbuch (BGI 511-1) sind übersichtlich auf der Vorderseite des Systems zur sofortigen Benutzung platziert. 90 einzeln versiegelte Pflaster stehen jedem Benutzer in einem Pflasterspender zur Verfügung und entpacken sich bei Entnahme selbsttätig. Wird das System geöffnet, stehen dem Benutzer zusätzliche Erste Hilfe Materialien in der Systemtür zur

Verfügung: Kälte-Sofortkompressen bei stumpfen Verletzungen, Spezialpflaster für Fingerletzungen, sterile Verbandstoffe für größere Verletzungen sowie eine gepufferte Augenspülung und ein Beatmungstuch für die Mund-zu-Mund-Beatmung. Die Positionierung der verschiedenen Erste-Hilfe-Materialien in dem pflastamann Erste Hilfe System ermöglichen dem Benutzer, dass die gesetzlich vorgeschriebene Erste-Hilfe-Ausstattung maximal 20 Jahre steril und komplett zur Verfügung bleibt und nicht ständig kontrolliert werden muss. red ◀◀

pflastamann - Erste Hilfe Systeme
www.pflastamann.de

Fotos: IHK/Legband



Jörn Biel, Günter und Jochen Niemann (v. li.) vor dem Stammhaus der Friedrich Niemann GmbH & Co. KG in Kiel-Kronshagen: Der Schriftzug „huch“ wurde von einem Künstler geschaffen, der damit das positive Staunen über die Leistungsfähigkeit des Unternehmens hervorheben wollte.



Anlässlich des Firmenjubiläums ist dieses Banner mit der Namensnennung aller C & A-Mitarbeiter erschienen. Dazu werfen Niederlassungsleiter Michael Abeln (links) und IHK-Chef Jörn Biel einen Blick in die aktuelle Mitarbeiterzeitung des Unternehmens.



GSK GlasService Kiel GmbH: Aus Respekt vor dem Material Glas gingen Jörn Biel, Dr. Harald Frank und Thomas Klein in die Knie.



Besuch bei der PARTNER Personaldienste Nord GmbH: In Zeiten des Fachkräftemangels stehe die Kieler Niederlassungsleiterin Yvonne Krammer mit ihren Kollegen ganz besonders für maßgeschneiderte Lösungen. Links im Bild: IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel.

» April-Betriebsbesuche

Fachkräfte, innerstädtischer Kräne und Glas

Bauen, Mode, Glas und Personal: Das waren die Themen, mit denen IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Jörn Biel bei seinen April-Betriebsbesuchen im Raum Kiel zu tun hatte. Begleitet wurde er von IHK-Pressesprecher Michael Legband.

Friedrich Niemann GmbH & Co. KG ◀

Von einer gelungenen Betriebsnachfolge überzeugte sich der IHK-Chef bei der Firma Friedrich Niemann GmbH & Co. KG. Unter dem Motto „Tradition hat Zukunft“ arbeiten gleich drei Generationen unter einem Dach. Die Geschäftsführung setzt sich zusammen aus dem Senior Günter Niemann sowie seinen Söhnen Peter und Jochen, und dem Enkel Moritz Niemann. Von der Kieler Zentrale aus werden die Stützpunkte Hamburg, Rostock, Neubrandenburg und Berlin betreut. Das Unternehmen vermietet schwerpunktmäßig Baumaschinen und Bürocontainer sowie Schalungen. In Flintbek bei Kiel ist ein zur Unternehmensgruppe gehörendes Containerwerk angesiedelt.

Der Dienstleister rund um den Bau beschäftigt mehr als 200 Mitarbeiter. Neben einer umfangreichen Servicepalette handelt das Unternehmen auch mit Werkzeugen für den Bauprofi sowie mit Lagersystemen. Mit der Marktlage und der Geschäftsentwicklung zeigten sich die Gesprächspartner mehr als zufrieden. Senior Niemann ließ es sich nicht nehmen, den IHK-Besuch spontan in das Containerwerk nach Flintbek zu chauffieren. Hier bestimmen Büro-, Sanitär- und Lagercontainer das Bild. In dem Containerwerk werden die Boxen grundüberholt und nach den jeweiligen Kundenwünschen ausgestattet. „Hier ist Tradition wirklich Familiensache“, fasste Biel seine Eindrücke in dem 1923 von Friedrich Niemann gegründeten Unternehmen zusammen. „Know-how, Fach-Kompetenz und Erfahrung sind hier keine Worthülsen aus PR-Broschüren, sondern gelebte Wirklichkeit“, so der Hauptgeschäftsführer.

C & A Mode GmbH & Co. KG ◀

Bei C & A in der Kieler Andreas-Gayk-Straße informierte sich Biel bei Niederlassungsleiter Michael Abeln. Nach einem kleinen geschichtlichen Überblick wurde deutlich: Bei C & A handelt es sich nach wie vor um ein Familienunternehmen. Einen breiten Raum nahm eine Diskussion über Aspekte eines möglichen neuen Innenstadtkerns zwischen Bootshafen und dem Kleinen Kiel ein. Auch das Thema „innerstädtisches Wohnen“ sprach Biel an. „Die Landflucht in die urbanen Zentren hält an“, sagte Biel. Die wirtschaftliche Situation von C & A in Kiel bezeichnete Abeln als „sehr gut“. Gespannt sei man in Bezug auf die künftige Entwicklung am Alten Markt, wohin das Unternehmen ja im Spätherbst ziehen wolle. „Wir glauben an den Standort“, so Abeln. 70 Mitarbeiter zähle das Modehaus an der Kieler Förde. Hinzu kämen Aushilfen, die häufig auch übernommen würden. Nach wie vor suche das Unternehmen Auszubildende. Hier sei man im engen Kontakt mit der IHK. Dem Nachwuchs prophezeite der Niederlassungsleiter gute Karrierechancen bei C & A.

GSK GlasService Kiel GmbH ◀

Einen Scherbenhaufen habe und wolle man aufkehren, so die Geschäftsführenden Gesellschafter von der GSK GlasService Kiel GmbH im Gespräch mit Jörn Biel. Dr. Harald Frank und Thomas Klein haben die in der Insolvenz befindliche Glas + Spiegel Schulz GmbH teilweise übernommen und stellen zurzeit das Unternehmen neu auf. Dabei sei es der Geschäftsführung sehr wichtig, dass ausschließlich professionelle Kunden beliefert werden. „An den Endverbraucher gehen wir nicht ran“, bekräftigte Klein. Als Erstes habe man im übrigen Produktion und Verwaltung in einem Gebäudekomplex zusammengeführt. „Wir wollen keinen Unterschied zwischen white- und bluecolor machen“, erläutert Dr. Harald Frank die Philosophie. Inzwischen sei das Unternehmen auf einem guten Wege und beschäftige 65 Mitarbeiter – Tendenz steigend. Bei-

Handel,

de Geschäftsführer lobten die gut und schnell funktionierende Förderkulisse in Schleswig-Holstein.

Bei einem Werksrundgang konnte sich die IHK-Delegation einen Eindruck vom hohen Know-how der Belegschaft machen. Modernste Bearbeitungstechnologie steht den Mitarbeitern beim Veredeln des Glases zur Verfügung. „Wir fühlen uns inzwischen in Kiel wohl und freuen uns über die positive Geschäftsentwicklung.“ Neu sei für Frank und Klein, dass sie als ehemalige Manager jetzt Unternehmer seien. „Das ist dann doch etwas anderes“, fasste Klein seine diesbezüglichen Erfahrungen zusammen. Biel und Pressesprecher Legband erläuterten den „Neu-Kielern“ ein wenig das IHK-Netzwerk und luden zum Mitmachen ein.

PARTNER Personaldienste Nord GmbH <

Für Lösungen nach Maß steht die Zeitarbeitsfirma PARTNER Personaldienste Nord GmbH mit ihrer Niederlassung in Kiel. An der Hörn in den Germania-Arkaden ist Yvonne Krammer Niederlassungsleiterin. Den Schwerpunkt ihrer Arbeit sieht Krammer im Bereich der Fachkräfte und beim Führungspersonal. Den Bedarf an Fachkräften sieht man bei PARTNER steigen. Für die Niederlassungsleiterin ist die IHK keine unbekannte Größe. „Ich arbeite gerne bei den Wirtschaftsunioren mit“, berichtet Krammer, die zum Vorbereitungsteam der gerade erfolgreich durchgeführten Hanseraumkonferenz der Wirtschaftsunioren gehörte.

Bei allen vier besuchten Unternehmen unterstrich Biel die Bedeutung und Notwendigkeit der Betriebsbesuche: „Das ist für uns Wirtschaftsnähe und der gelungene Versuch, ein wenig weg vom viel zitierten Grünen Tisch zu kommen“, fasste Biel die Bedeutung der monatlich stattfindenden Unternehmensbesuche im IHK-Bezirk zusammen. <<

Autor: Michael Legband
IHK-Redakteur
legband@kiel.ihk.de

> 4. Marketingforum

„Marke Kiel“ wird konkret

Beim 4. Marketingforum wurden erste konkrete Ergebnisse des Markenbildungsprozesses für die Stadt Kiel vorgestellt. Auf der gemeinsamen Veranstaltung von Kiel-Marketing, Stadt Kiel und Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Kiel hat die Agentur „boy | Strategie und Kommunikation GmbH“ mögliche Antworten auf die Frage, wie eine moderne, attraktive und erfolgversprechende Außendarstellung der schleswig-holsteinischen Landeshauptstadt in Zukunft aussehen könnte, präsentiert.

Dazu bot Agenturchefin Bärbel Boy den über 120 Gästen zunächst einen Überblick der zentralen Ergebnisse von zahlreichen Expertengesprächen, Online-Interviews und rund 1.000 Telefonbefragungen inner- und außerhalb Kiels. Aus ihnen leitete die Strategin die Empfehlung der Agentur ab, die Marke Kiel zukünftig mit den zentralen Themenfeldern „Bildung und Chancen“, „Lebensqualität“, „Tor zum Norden“ und „Neue Arbeitskultur“ zu unterfüttern. Darüber hinaus sollte beim Slogan „KIEL. SAILING CITY“ auf das begleitende Segel-Bild verzichtet werden, um die Markenkommunikation auch für Themen abseits des Segelsports zu öffnen.

Bei den Zuhörern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Sport, Kultur, Politik und Verwaltung kamen die Agenturempfehlungen durchweg gut an. So entlockte Moderator Carsten Kock (R.SH) der stellvertretenden Rektorin der Christian-Albrechts-Universität, Prof. Dr. Birgit Friedl, und dem Präsidenten des Instituts für Weltwirtschaft (IfW), Prof. Dennis Snower, regelrecht Begeisterung: „Sailing into the future“ passt nach Auffassung von Prof. Snower hervorragend zu einer wach-

senden Stadt wie Kiel, die sich rasant entwickle. Für diese Stellungnahme erntete der IfW-Chef spontanen Applaus im Forum.

Auch Dr. Henning Winter, der frühere Vorsitzende des Kieler Yacht-Clubs, und Björn Ipsen, Leiter des Geschäftsbereichs Starthilfe & Unternehmensförderung der IHK zu Kiel, sehen die Landeshauptstadt an der Schwelle zu neuen, erfolgreichen Ufern. Kiels Oberbürgermeister Torsten Albig lobte den Markenbildungsprozess als kreativ, partizipativ und erfolgreich: „Kiel und ganz viele Kräfte dieser Stadt nutzen diese Chance, um die Stadt neu auszurichten. Dieser Prozess wird helfen, Kiel noch besser zu positionieren. Er wirkt aber auch nach innen, schafft Selbstbewusstsein in einer Stadt, über die viele Menschen, die hier leben, immer noch zu kritisch reden.“

Jetzt gilt es, die gesammelten Ergebnisse des Markenbildungsprozesses und die daraus abgeleiteten Empfehlungen der Agentur gründlich auszuwerten. Anschließend sollen konkrete Umsetzungsschritte erarbeitet werden, deren Realisierung dann in der Kieler Ratsversammlung beschlossen werden soll.

red <<

Gruppenreisen und Bus-Charter <



DEHN
TOURISTIK

wir haben Ziele

Friedrichstr. 10 - 24534 Neumünster
Telefon 04321 12055 www.dehn-reisen.de

„Thomas Edison der grafischen Industrie“ – Sommerausstellung der IHK

Dr. Rudolf Hell-Ausstellung ◀ Schon als Schüler übertraf der „größte Erfinder seit Gutenberg“ seine Mitschüler in Physik und Mathe. 1901 im bayrischen Eggmühl bei Regensburg als Sohn eines Bahnbeamten geboren, studierte Rudolf Hell später an der Technischen Hochschule München und startete bereits Mitte der zwanziger Jahre seine einzigartige Karriere als Erfinder.



Dr. Rudolf Hell mit Ministerpräsident Gerhard Stoltenberg und Bundespräsident Heinrich Lübke (2. v. l.)

Die Stadt Kiel hat 2001 eine Straße nach Dr. Hell benannt, der seit Ende der vierziger Jahre in Kiel wirkte. In guter Verfassung und mit wachen Augen verfolgte der damals beinahe 100-jährige in Begleitung seiner Frau die Zeremonie und lauschte den Reden von Oberbürgermeister Norbert Gansel und Heidelberger-Vorstand Wolfgang Pfizenmaier. Mit der Umbenennung des Siemenswall in „Dr.-Hell-Straße“ ehrte die Landeshauptstadt Kiel einen ihrer kreativsten Mitbürger. Mit dem Erfinder-Unternehmer sind bahnbrechende Erfindungen und technischer Fortschritt in der Kommunikationstechnik verbunden. Wenn heute Bilder per Funk oder Schriftstücke mit dem

Telefon übertragen werden, Zeitungsseiten in Minutenschnelle gesetzt und Farbbilder elektronisch reproduziert werden können, steht dahinter immer die gleiche Idee der Bildzerlegung, die Hell schon in den zwanziger Jahren in seinem bekannten Hell-Schreiber angewandt hat. Das Grundprinzip, bildliche Darstellungen in Punkte aufzulösen und elektronisch weiterzuverarbeiten, hat Hell konsequent weiterverfolgt.

Von Hell ist überliefert, dass ihm die schwierigsten Probleme immer gerade recht waren. „Der Grundgedanke muss einfach sein“, so das Motto des Erfinders, der auf der anderen Seite als ein äußerst akribischer, präziser und ausdauernder Arbeiter beschrieben

wird (nach dem Edisonschem Muster: „Erfinden ist 2 Prozent Inspiration, 98 Prozent Transpiration“). Wo andere über Fehler hinwegsehen wollten, war seine Reaktion klar: „Eine Lupe, bitte!“ Eigentlich tüftelte er immer. Neben dem Erfinden war das Segeln auf seiner repräsentativen Yacht „Bavaria“ die große Leidenschaft des „Daniel Düsentrieb“ von Kiel. Zur Kieler Woche schifften sich die Bundespräsidenten Heinrich Lübke und Gustav Heinemann bei dem „Zauberer der Nachrichtentechnik“ ein.

Telebildgeräte ◀ Der Kieler Ehrenbürger gilt für viele als der größte Erfinder seit Gutenberg, dem Erfinder des Buchdrucks. Hell ist für seine Verdienste vielfach international ausgezeichnet und gewürdigt worden, so mit dem Gutenberg-Preis, dem Werner-von-Siemens-Ring, der Ehrendoktorwürde der Technischen Hochschule München und dem Großen Bundesverdienstkreuz mit Stern. Mit 25 Jahren gelang Hell die Konstruktion der Bildzerlegerröhre für das Fernsehen. 26-jährig promovierte er mit seiner Arbeit über Funkpeilung für die Luftfahrt. Mit dem Krieg ging seine in Berlin-Babelsberg gegründete Firma verloren. Hell, das personifizierte Know-how, störte das wenig. „All’ das Meine trag ich bei mir“, zitierte der Erfinder den griechischen Spruch und begann 1947 in Kiel von neuem. Über seine Telebild-Geräte kamen die ersten Bilder von der Krönung Elisabeth II. ebenso wie die Amateurfilmaufnahmen von der Ermordung John F. Kennedys. Und wenn Hell die Stapelläufe von 200.000 Tonnen-Tankern an der Kieler Förde miterlebte, freute er sich, dass auf der Brücke Geräte mit seinem Namenszug standen.

Ende der 1960er Jahre arbeiteten bei „Dr. Hell“ 2.100 Mitarbeiter. Der Umsatz wurde damals auf 100 Millionen Mark geschätzt. Bis zu 13 Prozent hiervon

Foto: Angela Kroeker

steckte Hell in die Forschung und Entwicklung. In den 1990er Jahre erzielte Hell einen Jahresumsatz von bis zu 684 Millionen Mark und beschäftigte mehr als 2.800 Mitarbeiter. Da der geniale Erfinder ohne familiären Betriebsnachfolger blieb, wurde das Unternehmen schrittweise von der Siemens AG übernommen und ging dann in der Linotype-Hell-Gruppe auf, die später von der Heidelberger Druckmaschinen AG übernommen wurde. Zu seinem hundertsten Geburtstag richtete die Stadt Kiel einen Empfang im Rathaus für den Jubilar aus. „Sicher der Größte nach Edison“, so bewertete 1970 Gibson McCabe, der damalige Verlagschef des amerikanischen Magazins „Newsweek“, das Schaffen des gebürtigen Bayern und Wahlkielers.

Hell schaffte es nicht nur, neue Technik zu erfinden, sondern diese auch zur Alltagstauglichkeit weiterzuentwickeln. So sind Scanner und Faxgeräte aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Die digitale Nachbearbeitung von Fotos

auf dem Laptop ist heute für uns genauso selbstverständlich wie Bilder mit einem Mausklick rund um den Globus zu senden.

Die Industrie- und Handelskammer zu Kiel zeigt ab dem 27. Juni 2012 in ihrer Merkur-Galerie eine Ausstellung zu Ehren von Dr. Rudolf Hell. Dargestellt werden die Privatperson Rudolf Hell genauso wie sein Unternehmen. An ausgewählten Objekten werden die zahlreichen Erfindungen und Entwicklungen des Unternehmers dokumentiert, die die Arbeitswelt grundlegend verändert haben. Der Anspruch der Ausstellung ist es zu zeigen, wie alles begann und welcher Mensch hinter diesen Entwicklungen stand. (siehe auch Kaufmanns-Galerie, Seite 36) <<

Autoren: Timo Erlenbusch/
Michael Legband
IHK-Redaktion Kiel
legband@kiel.ihk.de

Dr. Rudolf Hell in Kiel von Erfindungen zu Weltprodukten

Eröffnung: Dienstag, 26. Juni 2012, 18.00 Uhr,
Merkur-Galerie der IHK zu Kiel

Begrüßung: Dr. Jörn Biel, Hauptgeschäftsführer
der IHK zu Kiel

Würdigung Dr. Rudolf Hell: Prof. Joseph
Hoppe, Stellvertretender Direktor Deutsches
Technikmuseum Berlin

Schlusswort: Veronika Hell

Sektempfang

Führungen durch die Ausstellung: Historiker
Timo Erlenbusch: Montag 02.07., Montag 30.07.
und Montag 27.08. jeweils um 10 Uhr

Ausstellungsdauer: 27. Juni bis 30. August 2012

Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von
8 bis 17 Uhr und Freitag bis 15.30 Uhr, Eintritt frei <<

> Ausstellungseröffnung in der Merkur-Galerie

Ein Werk von Frische und Ideenreichtum

Mit großem Interesse wurde die Ausstellung Tamer Serbay – Arbeiten von 1990 bis 2010 aufgenommen. In den Monaten April/Mai präsentierte die IHK zu Kiel in ihrer Merkur-Galerie Bilder, Installationen und Objekte des in Malatya (Türkei) geborenen und in Kiel lebenden Künstlers.

Tamer Serbay steht für ein faszinierendes Werk. „Es ist spannend, was hier zu sehen ist!“, so der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK zu Kiel, Rainer Bock, anlässlich der Ausstellungseröffnung. Bock betonte, dass es Stärke und erklärtes Ziel der IHK sei, in der Merkur-Galerie künstlerische Vielfalt wirken zu lassen. Da passe das Werk Serbays ganz wunderbar dazu.

Die Kuratorin der Ernst-Barlach-Museums-Gesellschaft aus Hamburg, Heike Stockhaus, ordnete für die Ausstellungsbesucher das Werk ein. „Das Prinzip des Ungreif- oder Unbegreifbaren sichtbar machen in der inneren und äußeren Welt, das treibt Tamer Serbey in seinem forschenden künstlerischen Schaffen voran.“ Es sei nie der einzelne Baum, es sind die Strukturen der Pflanzung, die

Stämme und ihre Zwischenräume, ihre Reihung, ihr Rhythmus von Fülle und Leere, ihre Wiederholung von Gleichem und Anderem, ihre geheimnisvolle Anordnung, die für Tamer Serbays Arbeit Orientierung böten. „Es ist das serielle Begreifen der Welt, das die Natur lehrt und das Serbays arbeiten immer wieder neu zum Vorschein kommt.“

Bei der Präsentation der 29 Werke handelte es sich um eine Geburtstagsausstellung. Dies erfreute den Künstler

besonders, da sein 65. Geburtstag in den Ausstellungszeitraum fiel. Mit Anspielung auf die Frische und den Ideenreichtum des Werkes sei unmissverständlich festzustellen, „es gibt auch jenseits der 60 noch ein aktives berufliches Schaffen“, so Rainer Bock. <<

Autor: Michael Legband
IHK-Redakteur
legband@kiel.ihk.de



Ausstellungseröffnung in der Merkur-Galerie der IHK zu Kiel (von links): Künstler Tamer Serbay, Kuratorin der Hamburger Ernst-Barlach-Museums-Gesellschaft Heike Stockhaus, stellvertretender Hauptgeschäftsführer Rainer Bock und IHK-Pressesprecher Michael Legband.

Foto: Jan Köhler-Kaefel

Mit ihrer Kaufmanns-Galerie erinnert die Industrie- und Handelskammer zu Kiel an große Namen der Vergangenheit. Mit 23 großflächigen Plakaten von namhaften Unternehmen aus ihrem Bezirk gewährt die IHK beeindruckende Einblicke in eine vergangene Wirtschaftsepoche. Die Werke sind in einer Dauerausstellung im Foyer im Kieler Haus der

Wirtschaft zu sehen. Das Projekt Kaufmanns-Galerie ist in Zusammenarbeit mit dem Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum sowie zahlreichen Museen und Archiven entstanden. Für die Inhalte zeichnet der Historiker Timo Erlenbusch verantwortlich. Die IHK dankt allen Unterstützern. In den nächsten Monaten werden wir pro Ausgabe je ein Unternehmen vorstellen. <<

Dr.-Ing. Rudolf Hell



Dr. Rudolf Hell meldete 1925 sein erstes Patent für eine »Lichtelektrische Bilderleiterröhre für Fernseher« an. 1929 folgte ein Patent für den ersten Hell-Schreiber (eine Weiterentwicklung des Fernschreibers), den Siemens in Serie produzierte. Im gleichen Jahr gründete er in Neubabelsberg bei Berlin (1931 Umzug nach Berlin-Dahlem) die Dr. Hell KG, welche bis Kriegsende vor allem Morsegeräte, Hell-Schreiber und Verschlüsselungsgeräte herstellte. Nachdem seine Firma im Krieg teilweise zerstört worden war, errichtete Hell 1947 einen neuen Betrieb in Kiel. Er entwickelte bahnbrechende Geräte der Kommunikations-, Informations- und Drucktechnik. So revolutionierte seine Erfindung des Klischographen die Drucktechnik. Es folgten eine Reihe von Faxgeräten, Bildübertragungsgeräten, Farbscannern sowie Satzsystemen und Bildverarbeitungssystemen.

Hell meldete insgesamt 131 Patente an. 1971 erwarb die Siemens AG die Mehrheit am Unternehmen, und 1981 wurde die Dr.-Ing. Rudolf Hell GmbH eine hundertprozentige Siemens-Tochter. Der Firmengründer zog sich 1989 aus der Firma zurück. 2002 verstarb der Kieler Ehrenbürger Dr. Rudolf Hell 100-jährig. Das Unternehmen wurde verkauft und ist heute Teil der Heidelberger Druckmaschinen AG.



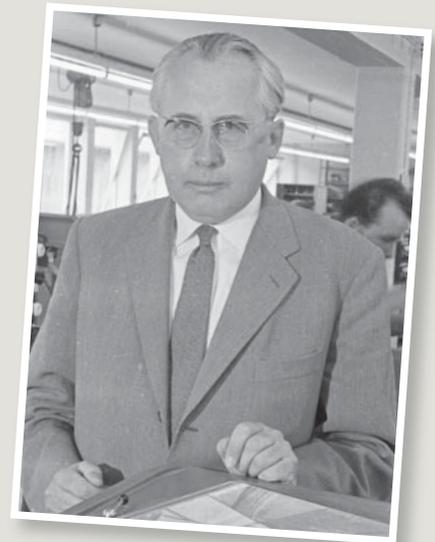
Konstruktionsbüro der Firma Hell um 1960.



Angestellter der Kieler Nachrichten am Telebild-Transceiver der Firma Hell von 1956.



Vorführung des Telebild-Koffergeräts der Firma Hell im Juli 1960.



Dr.-Ing. Rudolf Hell 1960. Hell meldete in seinem Leben insgesamt 131 Patente an.



Laboratorium der Firma Hell um 1960.



Lehrlingswerkstatt der Firma Hell um 1960.